

Jahresbericht 2021/2022

Universitätsbibliothek Augsburg



Universität Augsburg
Universitätsbibliothek

Jahresbericht 2021/2022

Universitätsbibliothek Augsburg



Seit Mai 2022: Mit dem digitalen Rauminformationssystem V:SCOUT schnell und gezielt Bücher, Räume und Servicebereiche in der Bibliothek finden



Liebe Leser:innen!

Dieser Jahresbericht birgt in sich zahlreiche Umbrüche – inhaltliche, optische und sprachliche. Nach vielen Jahren in vertrautem Format habe ich als neue Direktorin ein Medium gewählt, das die Projekte und Höhepunkte eines jeden Jahres präsentiert. Die engagierte Mitarbeit vieler Kolleg:innen hat diesen Neustart ermöglicht.

Auch 2021/22 stellte uns der pandemiebedingte Ausnahmezustand vor viele Herausforderungen und veränderte unsere Arbeitswelt – gleichzeitig konnten neue Online-Services etabliert und interne Prozesse digitalisiert werden. Deutlich wurde, wie wichtig die Bibliothek jenseits der Literaturversorgung für die universitäre Gemeinschaft ist: als zentraler Lern- und Begegnungsort auf dem Campus und als zuverlässiger Partner der Forschung und Lehre.

Die Bereitstellung und Erschließung von wissenschaftlichen Informationen flankierten Schulungs- und Beratungsangebote für verschiedene Zielgruppen: Für Schulen ist die UB begehrte Anlaufstelle für die Vorbereitung der W-Seminararbeiten, wohingegen Graduierte eher Informationen zu Forschungsdaten, Publikationsprozessen und Open Science benötigen. Gemeinsam entwickelten wir Fortbildungs- und Austauschformate, die etablierte Services und die Beratung erweitern. Aus dem Bibliotheksalltag sind Online-Schulungen und digitale Ausstellungen ebenso wie RFID-Ausleihe und das virtuelle Orientierungstool V:SCOUT nicht mehr wegzudenken.

2021 zeigte eine Jubiläumsausstellung erstmals alle Sammlungen der UB anhand exemplarischer Exponate. Sie war zugleich die letzte Ausstellung,

die Dr. Ulrich Hohoff nach mehr als 20 Jahren als Bibliotheksdirektor eröffnen konnte. Von ihm initiierte Digitalisierungsprojekte gelangtem zu einem erfolgreichen Abschluss.

Die Welt um uns verändert sich. Bibliotheken werden als vertrauenswürdiger Wissensspeicher und moderner Lernort weiterhin Orientierung in der Informationslandschaft und kompetente Forschungsunterstützung bieten.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen. Viel Freude beim Lesen.

Ulrich Hohoff

Inhalt

Vorwort 4

Projekte und Services

Campusweite Selbstausleihe 8

Workshops für den Wissenschaftsnachwuchs 12

Lehrbuch, Fibel, Rechentabelle 14

Die StartHub Library 18

Dr. Ulrich Hohoff geht in den Ruhestand 20

Im Gespräch mit ...Constance Dittrich 24

Corona 26

Wo bitte finde ich ...? V:SCOUT 30

Culturegraph 34

Studierende von morgen in der Bibliothek 36

Ausstellungen

„Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann“ 40

Die Bibliothek der verbrannten Bücher 44

Hinter den Kulissen

Im Fokus: Die Fotostelle 48

In Kontakt

Unibib goes Instagram 52

2022 in Zahlen 54

Publikationen 56

Objekt des Jahres 58



8 Flexibler durch neue RFID-Technik



24 Die neue Bibliotheks-
direktorin Constance Dittrich
im Interview



48 Peter Neidlinger und
Anatoli Oskin geben Einblicke
in die Arbeit der Zentralen
Fotostelle



52 Das Social-Media-Team
startet den Instagramkanal



Projekte und Services

Campusweite Selbstausleihe

Neue RFID-Technik macht den Bibliotheksalltag für alle flexibler

Stapelweise selbst verbuchen: An unseren neuen Terminals geht das sekundenschnell.

In nur einem halben Jahr stellten wir Buchsicherung und Ausleihsystem der Bibliothek auf die moderne RFID-Technik um – ein Großprojekt, das seinesgleichen sucht. Rund 800.000 Medien wurden hierfür etikettiert, alle Eingangsbereiche umgebaut, unzählige Geräte installiert, Platz geschaffen und Workflows ganz neu aufgesetzt.

Warum der Umstieg?

RFID steht für Radio Frequency Identification. Gegenstände können hierbei durch hochfrequente elektromagnetische Wellen im Bereich 13,56 MHz identifiziert werden. Für Bibliotheken eine wunderbare Technik: Sind Bücher, DVDs und Co. einheitlich mit RFID-Etiketten ausgestattet, schützt dies optimal vor Diebstahl. Gleichzeitig lässt sich das Ausleihen automatisieren, da der Chip im Eti-



kett Informationen zum jeweiligen Buch und seinen Ausleihbedingungen speichert. Unsere alte elektromagnetische Buchsicherung gab dies nicht her. Hier musste Personal händisch Medien entsichern und an den Theken auf Bibliothekskonten verbuchen.

Zentrale Mittel machten es möglich

Schnell und kontaktlos Bücher auf dem Campus ausleihen können – dies wünschte sich auch die Universitätsleitung für die UB. Sie stellte genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, sodass wir besonders effektiv planen und agieren konnten. Deshalb kauften wir nicht nur hunderttausende RFID-Etiketten, mehrere Sicherheitsgates und Ausleihterminals bei der Firma *Bibliotheca* aus Großbritannien – wir konnten zugleich das sehr

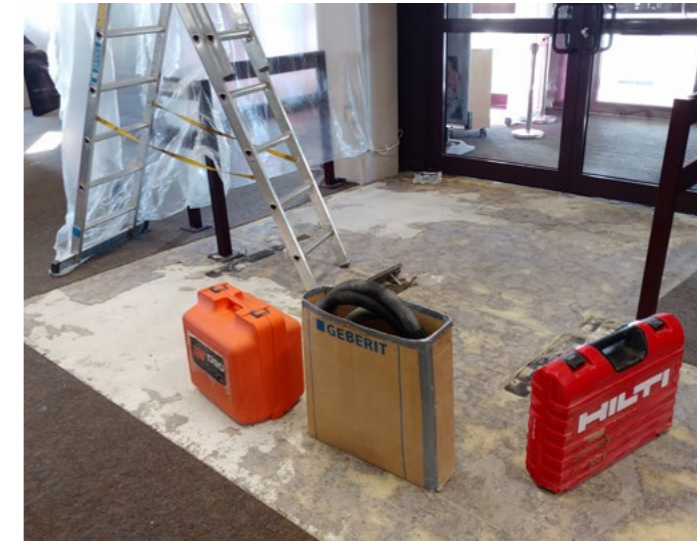
zeitintensive Umetikettieren der Medien an die Partnerfirma outsourcen. In nur 35 Arbeitstagen stattete ein elfköpfiges Team 780.556 Bände unseres Lehrbuch- und Präsenzbestandes aus – Buch für Buch, im Akkord. Jedes einzelne Exemplar wurde in die Hand genommen, innen neu beklebt, anschließend eingelesen und elektronisch mit dem Ausleihsystem verknüpft. Die Mitarbeitenden der Teilbibliotheken betreuten und testeten währenddessen ohne Unterlass, übernahmen außerdem spezielle und komplizierte Fälle.

Boden, Kabel, Geräte – alles neu

Unterdessen ging es in der Poststelle rund: Seit Oktober trafen nach und nach hunderte Etikettenrollen, kleine und große Bauteile, neue PCs und Sicherungsplatten für die Ausleihtheken ein. Die neue Technik erforderte auch Boden- und Elektroarbeiten an allen Ein- und Ausgängen. Zu kleine Daten- und Elektrokabel ersetzte das Netzmanagementteam des Rechenzentrums durch neue und größere. Erst danach konnten überall die RFID-Sicherungsgates aufgestellt und getestet werden. Das Referat Gebäudemanagement packte mit an und unterstützte uns bei Renovierungs- und Entsorgungsmaßnahmen.

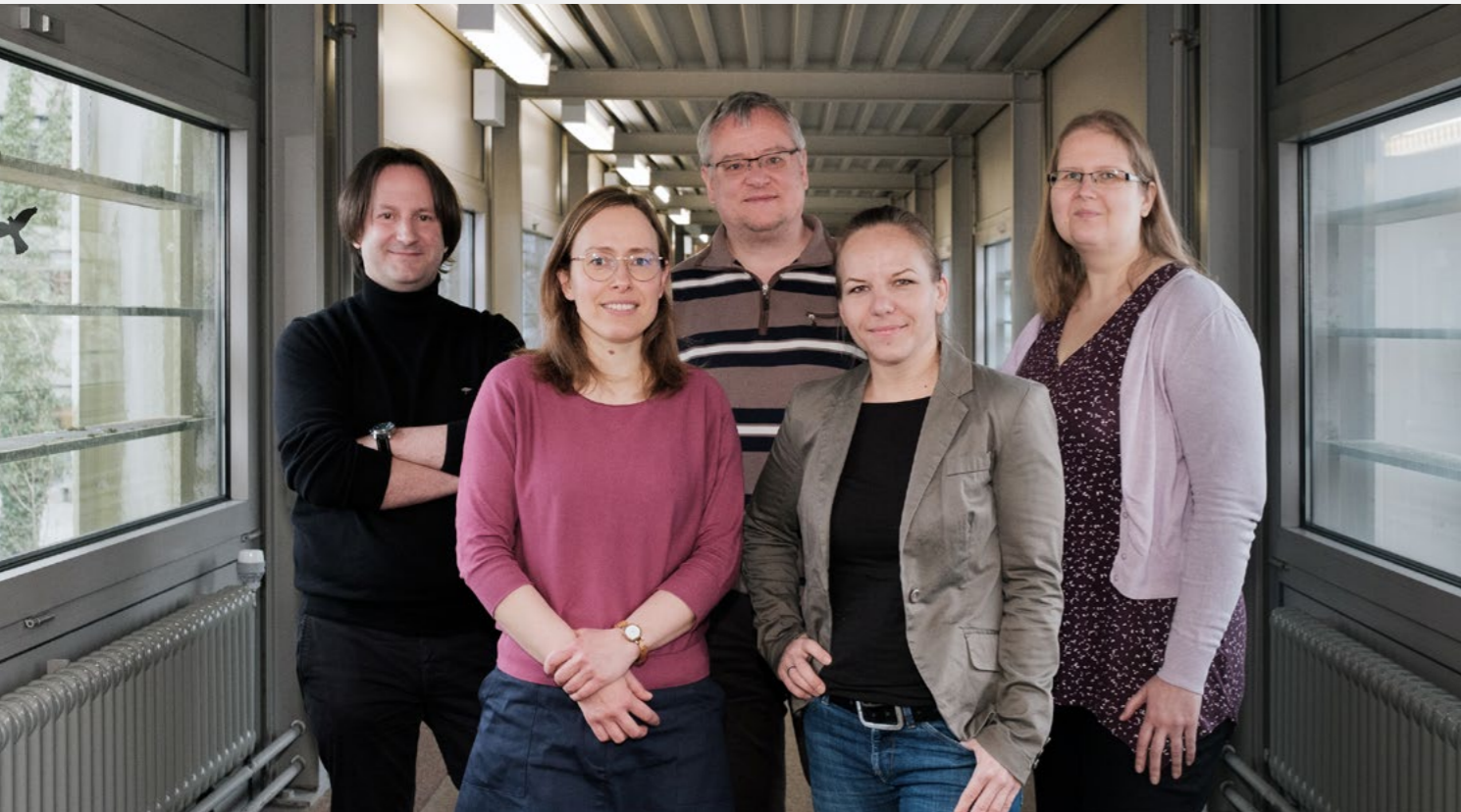
Campuscard auflegen, Bücher platzieren – fertig

Das Finale: Pünktlich im März 2022 wurden in der Zentralbibliothek und den drei umliegenden Teilbibliotheken acht Selbstverbuchungsterminals eingerichtet. Wir konnten es kaum glauben: Zum Start des Sommersemesters war die neue RFID-Ausleihe da! Das ambitionierte Projekt konnte dank des großen Einsatzes aller Bibliotheksmitarbeitenden zügig umgesetzt werden. Seitdem können unsere Medien während der gesamten Öffnungszeiten schnell und komfortabel an den Automaten selbst entliehen werden. In der Zentralbibliothek wurden spezielle Abholregale für Buchbestellungen eingerichtet, an den übrigen Standorten erhalten Nutzer:innen ihre Vormerkungen und Bestellungen an den Theken. Die Medienrückgabe erfolgt weiterhin an den Servicetheken, doch perspektivisch soll auch sie kontaktlos möglich werden. Ein neues Projekt?



Gemeinsam und motiviert: In allen Teilbibliotheken auf dem Campus wurde umgebaut und etikettiert.





Projekte und Services

Workshops für den Wissenschaftsnachwuchs

Recherchieren, Publizieren, Forschungsdaten managen

Wintersemester 2021/22, ein Freitag um 9 Uhr, Zoom startet. Wenig später sind zehn Promovierende ins virtuelle Whiteboard vertieft. Die Einstiegsfrage: „Wie recherchieren Sie bislang für Ihr Forschungsprojekt?“ Und schon sind wir mit-tendrin im Online-Workshop rund um Recherche-werkzeuge für Expert:innen.

Seit November 2021 können sich Graduierte der Geistes- und Sozialwissenschaften im Digicampus für Kurse wie diesen anmelden. Für die Entwicklung verantwortlich: Ein Team aus Fachreferent:innen und Expert:innen für Open Access und Forschungsdaten in Kooperation mit der Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (GGS). Geboten werden Fachwissen und praktische Tricks rund um das wissenschaftliche Arbeiten und den digitalen Forschungszyklus – von der Recherche- und Datenerhebungsphase bis zur Veröffentlichung. Dieses Angebot gilt auch für Forschende anderer Fachrichtungen.

Die Workshops im Überblick:

Rechercheskills für Nachwuchswissenschaftler:innen

- Worin unterscheiden sich einzelne Suchoberflächen, Datenbanken und Portale?

- Services der Fachinformationsdienste (FID)
- Möglichkeiten der Expertensuche
- Tipps und Tricks für freie Netzrecherchen

Publizieren in den Geistes- und Sozialwissenschaften

- Austausch zu fachspezifischen Publikationskultur(en): Wie und wo wird publiziert?
- Wissenschaftskommunikation: Erwartungen und Zwänge, Kosten und Nutzen
- Optionen für die Doktorarbeit
- Dienstleistungen des UB-Referats Open Access und Publizieren

Forschungsdatenmanagement

- Forschungsdaten-Lebenszyklus
- Strategien zur strukturierten Datenspeicherung und Dokumentation
- Was sind FAIRe Daten?
- Anforderungen an Datenmanagement, Veröffentlichung und Nachnutzung

Unser Workshopangebot wird fortlaufend weiterentwickelt – auch mit Blick auf die gesamtuniversitäre Graduiertenförderung. Anregungen aus allen Fachbereichen der Universität Augsburg sind daher herzlich willkommen.



Titelblatt von „Deutsche Schulvorschriften für den zweiten Unterricht im Schönschreiben“. Nördlingen, 1874. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-uba005411-4#0003>

” Frage: Was sind die Adern?
Antwort: Sie sind jene häutigen Schläuche,
worin sich das Blut befindet. “

Diese Lektion stammt aus einem Augsburger Schulbuch mit dem schönen Titel: *Der bayerische Elementarschüler oder das Wissenswertheste vom Menschen, der Natur und Kunst*. In der Karl Kolmann'schen Buchhandlung wurde es 1834 in fünfter, verbesserter Auflage vorgelegt von Joseph Baader, Pfarrer zu Pollenfeld. Wer darin lesen möchte, kann dies jederzeit online tun – dank eines großen Digitalisierungsprojektes. Die Kooperation mit bavarikon, dem Kulturportal des Freistaates Bayern, macht es möglich.

Schule in alten Zeiten

Lehrbücher wie Baaders *Elementarschüler* geben uns ein plastisches Bild davon, was und wie Schüler:innen im 19. Jahrhundert lernten. Biologie und Sachkunde, Deutsch und Latein, Mathe-

matik und Physik – zu all diesen Fächern haben sich Lehrmittel erhalten. Mit rund 15.000 Bänden ist die Augsburger Schulbuchsammlung eine der bedeutendsten Spezialsammlungen ihrer Art in Deutschland. Umso erfreulicher, dass ein großer regionaler Ausschnitt seit 2022 nun dauerhaft im [bavarikon-Portal](#) für alle Interessierten zugänglich ist.

Augsburg, Dillingen, Kaufbeuren

Alle 988 neu katalogisierten und digitalisierten Lehrbücher, Fibeln und Rechentabellen wurden in Bayern, überwiegend in Orten des heutigen Bezirkes Schwaben, gedruckt. Sie reichen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert – der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem 19. Jahrhundert.

Projekte und Services

Lehrbuch, Fibel, Rechentabelle

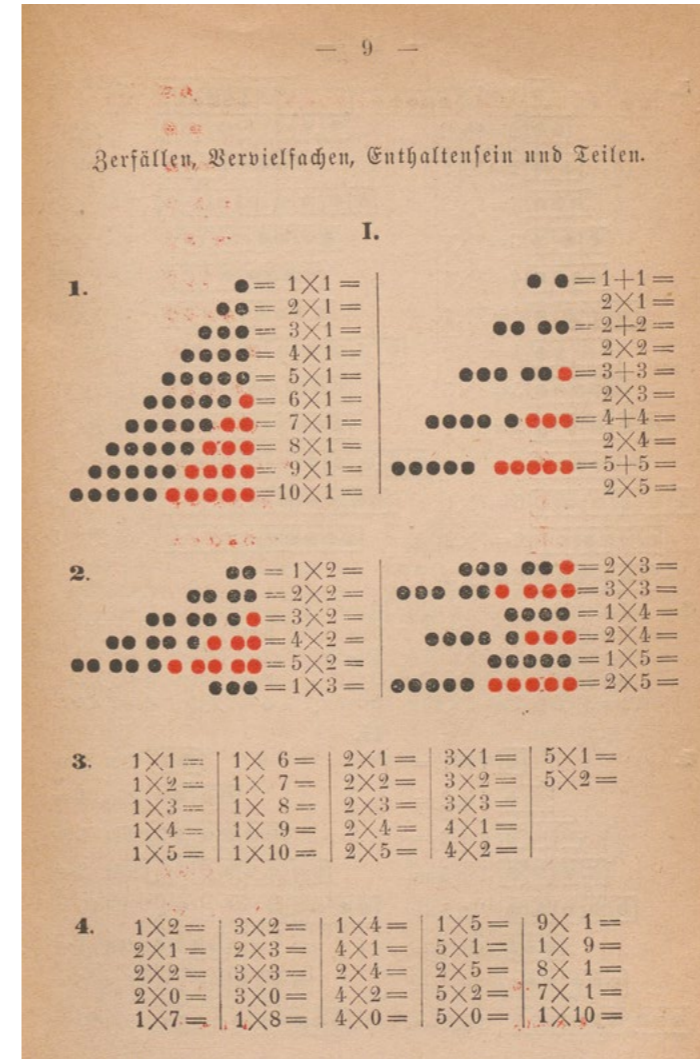
988 historische Schulbücher online in bavarikon

Warum hat Augsburg so viele historische Schulbücher? Die Materialien stammen zum Großteil aus der 1875 gegründeten Bibliothek der Pädagogischen Stiftung Cassianeum. Diese wurde 1981 in die Universitätsbibliothek Augsburg eingegliedert.

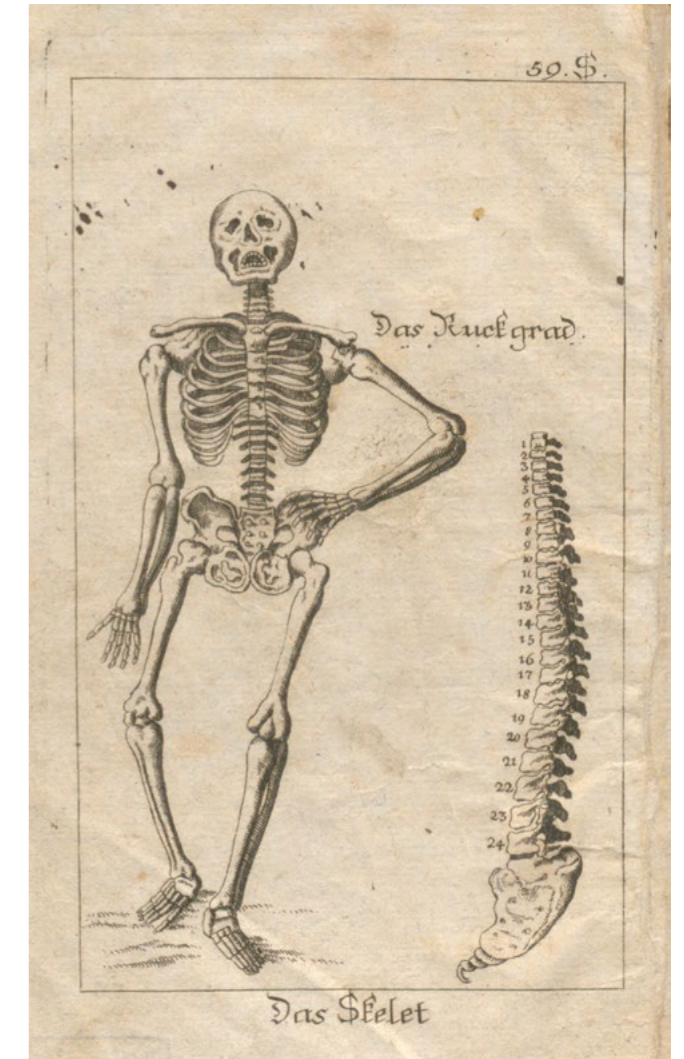
Die digitale Schulbuchsammlung wird auch in Zukunft noch wachsen: Das Digitalisierungsteam unter der Leitung von Katharina Urch plant in Eigenleistung rund 300 weitere Werke der Sammlung online zu präsentieren.



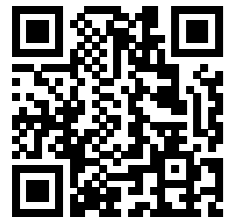
Zweifarbig gedrucktes Titelblatt der „Kurtze[n] Vorstellung der Erd-Kugel“ von Edmund Pock. Augsburg, 1733. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-uba005338-6#0005>



Seite aus „Rechenschule. 1. Heft. Vorbereitungsklasse. 1. Schuljahr. Aufgaben zum mündlichen und schriftlichen Rechnen“. Freising, 1892. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-uba007453-5#0011>



Frontispiz von „Kleiner Naturkatechismus für Kinder, als eine nothwendige Vorbereitung zum Unterrichte derselben in dem Religionskatechismus“ von Edilbert Menne. Kupferstich. Augsburg, 1789. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-uba005370-5#0006>



Die StartHub Library

Praxisnahe Leitfäden, spannende Biografien, wichtige Nachschlagewerke: Gründungswillige finden in der StartHub Library Inspiration für ihre Geschäftsidee.

Die Idee ist gut. Wird sie auch erfolgreich sein? Studierende, Forschende und Alumni der Universität Augsburg können sich seit 2021 in einem eigenen Lesesaal in der Universitätsbibliothek dem Thema „Unternehmensgründung“ widmen. Mit seinem kreisrunden Grundriss fällt der neue Lesesaal im ersten Obergeschoss der Teilbibliothek Sozialwissenschaften sofort auf. Rund 150 handverlesene Bücher auf 38 m² laden ein, zu planen, Mut zu schöpfen oder Entscheidungen zu treffen. Ein Infoscreen bietet aktuelle Meldungen und Events rund um das Thema Entrepreneurship.



” *Die Welt ist voller Chancen, die genutzt werden wollen. Packen wir es an.* “

- Imagefilm des StartHubs der Universität Augsburg

Vor Ort und digital

Die Informationen über Start-ups, Innovation und nachhaltiges Unternehmertum sind auch online zugänglich. Das Angebot reicht von E-Book-Empfehlungen über Podcasts und Videos bis hin zur Gründerplattform.

Erfolgreiche Kooperation zwischen StartHub- und UB-Team

Die StartHub Library ist Teil des Innovations- und Gründungszentrums der Universität Augsburg (StartHub). Seit seiner Gründung 2020 unterstützt es Interessierte aller Fakultäten und Fachrichtungen bei ihren unternehmerischen Gründungsideen. Das Zentrum ist aus dem Projekt „Potentiale heben in Augsburg“ (PiA) hervorgegangen, das vom Bundesministerium für Wirtschaft mit rund zwei Millionen Euro unterstützt wird.

Die StartHub Library wurde gemeinschaftlich durch die Universitätsbibliothek und das StartHub-Team realisiert. Der themenspezifische Lese- und Lernraum zeigt somit auch, wie lebendige intrauniversitäre Kooperation gelingen kann.



Mit einem Lächeln in den Ruhestand

Über zwei Jahrzehnte leitete und prägte Dr. Ulrich Hohoff die Universitätsbibliothek Augsburg

„Als ich 1990 zunächst als Fachreferent in Augsburg arbeitete, war unser Bibliothekskatalog noch auf Mikrofiche – einem Medium, das heute kaum jemand mehr kennt. In der Fernleihe gab es rote Leihscheine, die in Schreibmaschinen eingespannt, betippt und postalisch von Bibliothek zu Bibliothek verschickt werden mussten.“

- Dr. Ulrich Hohoff

„Adieu, Herr Direktor!“ steht auf dem Cover. Das Buch ist unverkäuflich. Dr. Ulrich Hohoff hatte schon immer eine Vorliebe für besondere Bücher. Deshalb hat das UB-Kollegium zu seinem Abschied ein ganz besonderes Werk geschaffen: ein Reise- und Erinnerungsbuch mit Fotos aus allen Abteilungen und Teams der Bibliothek. Im Januar 2022 verabschiedeten wir unseren Direktor mit Blumen und Buch, warmen Worten und einem Abschiedsfilmm, und wünschten ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Online-Katalog, Datenbanken, E-Books und digitalisierte Handschriften – in einer großen UB ist das heute selbstverständlich. Ulrich Hohoff hat diesen Wandel von der analogen in die digitale Welt in Augsburg wesentlich gestaltet. „In gut zwei Jahrzehnten haben sich die Systeme und Bestände, unsere Abläufe und Strukturen immer wieder verändert. Mir war es dabei stets wichtig, dass wir vertrauensvoll und gut als Team zusammenarbeiten“, erklärt er mit einem Lächeln im Gesicht.

Philologe und Bibliothekar

Hohoffs Wurzeln liegen in den Geisteswissenschaften. Der gebürtige Münchner studierte ab 1976 Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaft an der LMU und promovierte 1986 zu E.T.A. Hoffmann. Nach Bibliotheksreferendariat und Fachreferatstätigkeit in Augsburg war er von 1993 bis 1998 stellvertretender Direktor an der UB Leipzig, ehe er 1999 nach Bayern zurückkehrte und in Augsburg die Nachfolge von Dr. Rudolf Frankenberg als Bibliotheksleiter antrat.

Geschätzt und vernetzt

Über die Grenzen Augsburgs hinaus engagierte sich Dr. Ulrich Hohoff in zahlreichen Fachgremien, Kommissionen, in Vereinen und Verbänden. Er beteiligte sich an DFG-Arbeitsgruppen und hielt regelmäßig Vorträge auf Fachkongressen im In- und Ausland. 2002 holte er den Deutschen Bibliothekartag unter dem Motto „Vom Autor zum Leser“ an die Universität Augsburg und in die benachbarte Messe – ein besonderer Höhepunkt seiner Dienstzeit.

Persönliche Prägung

Sein vielseitiges Interesse an Bibliotheksgeschichte und besonderen Büchern ist bis heute spürbar: Ulrich Hohoff erweiterte den Bestand der 1970 gegründeten Universität mit einzigartigen Sammlungen, darunter die „Bibliothek der verbrannten Bücher“ Georg Salzmanns, historische Schulbücher und Musikwerke für die Synagogen. Zahlreiche Ausstellungen wurden so aus dem Fundus der Sondersammlungen gefüllt. Umso erfreulicher ist, dass zum Ende seiner Amtszeit mit „Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann“ alle UB-Schätze in einer einmaligen Gesamtschau gezeigt und in einem Katalog nachhaltig gewürdigt werden konnten.



Dr. Ulrich Hohoff wurde durch die Präsidentin Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel mit der Goldenen Ehrennadel verabschiedet.



Im November 2021 eröffnete Dr. Ulrich Hohoff die letzte Ausstellung in seiner Amtszeit und präsentierte den Katalog „Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann“.



Im Gespräch mit ...

Constance Dittrich

Seit Mai 2022 leitet Constance Dittrich die Universitätsbibliothek Augsburg und sammelt seither viele neue Eindrücke. Als Altphilologin und Historikerin kennt sie sich mit besonderen Büchern und Ausstellungen, wie sie Augsburg bietet, bestens aus. Zuvor brachte sie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Digitalisierung und die Open-Access-Transformation voran.

Wie hat sich Ihr Arbeitsalltag verändert, seit Sie Bibliotheksdirektorin sind?

Zum einen führe ich nun deutlich mehr Gespräche – innerhalb der UB, der Uni und in bibliothekarischen Gremien und Kommissionen in Bayern. Zum anderen merke ich, wie wichtig der Blick für das Ganze ist. Das war und ist ein Lernprozess.

Was ist in Augsburg anders als in Eichstätt?

Erfreulich finde ich, dass die Teams deutlich durchmischer sind hinsichtlich Alter, beruflicher Vorerfahrungen und geographischer Herkunft. Für mich als „Neuling“ herausfordernd sind noch manche Strukturen und Kommunikationswege auf dem Campus, zwischen zentralen Einrichtungen und Fakultäten.

Was hat Sie in Augsburg am meisten überrascht?

Dass alle Stellen in der Bibliothek aktuell besetzt sind.

Welche drei Dinge sind Ihnen besonders wichtig in Ihrer Bibliothek?

Großen Wert lege ich auf eine gute Arbeitsatmosphäre, in der sich Mitarbeitende mit ihren ganz individuellen Fähigkeiten einbringen und entwickeln können. Offene und ehrliche

Kommunikation ist mir ebenfalls ein besonderes Anliegen. Außerdem ist mir wichtig, dass unsere Services im eigenen Kollegium und insgesamt an der Uni, durch die vielen Nutzer:innen, wertgeschätzt werden.

Welche Superheldenkraft wünschen Sie sich?

Den Zeitumkehrer von Hermine Granger. Damit lassen sich besonders schöne Momente wiederholen oder Dinge neu und anders machen.

Gebürtig aus:

Reichenbach im Vogtland

Alter: 49

Familie: eine Tochter

Geografische Stationen:

Leipzig – Eichstätt – Augsburg

Lieblingsbeschäftigungen:

Lesen, Spazierengehen mit dem Hund

Lieblingessen:

auf jeden Fall herzhaft

Kaffee oder Tee? Kaffee

Aktuell lese ich ...:

Geraldine Brooks: Das Pesttuch

Corona

Masken tragen – testen – Abstand halten: Um Literatur und Lernräume im Ausnahmezustand zugänglich zu machen, war 2021/22 einiges gefragt. Ein Rückblick auf wechselnde Verordnungen und pragmatische Lösungen im Auf und Ab der Corona-Pandemie.



2021

Januar/Februar

Wir starten ins neue Jahr mit verschärftem Winter-Lockdown: Die Bibliothek und alle Campusgebäude bleiben geschlossen. Neu eingeführt wird am 18. Januar der Service Buchversand für Beschäftigte. Eine Woche später dürfen wir unsere Ausleihtheken für „Click & Collect“ öffnen, analog zum Einzelhandel. Für Studierende und Beschäftigte bedeutet dies:

- Betreten des Gebäudes nur mit FFP2-Maske erlaubt,
- online bestellte Bücher können am Ausleih-schalter abgeholt werden. Ab Februar können zudem auch aus dem Präsenzbestand bis zu 5 Bände für 1 Woche entliehen werden.

März

Die 12. *Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung* erlaubt nun die Bibliotheksöffnung, sofern ein valides Schutz- und Hygienekonzept für den Kundenkonzept vorliegt (§ 22). Am 15. März öffnen daraufhin unsere Lesesäle zunächst für kurze Aufenthalte und mit beschränkten Öffnungszeiten. Bücher dürfen wieder selbst am Regal entnommen und entliehen werden, zudem kann vor Ort kontaktlos gescannt und kopiert werden. Am Eingang müssen hierzu Besucherdaten

erfasst werden und unsere Nutzer:innen sind verpflichtet, eine FFP2-Maske zu tragen und auf den Mindestabstand zu achten. Ab 25. März können in beschränktem Umfang ebenfalls Arbeitsplätze genutzt werden. Pro Person sind 20 m² einzuplanen für ausreichend Abstand. Nicht-Universitätsangehörige müssen ihren Besuch telefonisch voranmelden.

August

Unsere Gruppenräume können mit Personenhöchstgrenze wieder öffnen. Bei Verlassen sind die Flächen zu desinfizieren.

September

Die 14. *Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung* besagt: Wenn die 7-Tage-Inzidenz in der Stadt Augsburg den Wert 35 überschreitet, greift die 3G-Regelung. Unsere Nutzer:innen müssen nun bei Betreten der UB nachweisen, dass sie entweder vollständig geimpft, genesen oder negativ getestet sind.

November

Für Besucher:innen gilt angesichts hoher Inzidenzen die strengere neue 2G-Regelung, wonach nur geimpfte oder genesene Personen Zutritt zu den Lesesälen erhalten.

2022

Februar

Alle Arbeitsplätze in den Lesesälen sind freigegeben. Sofern nur die grün markierten Plätze mit Mindestabstand besetzt sind, darf die FFP2-Maske am Platz abgenommen werden.

April

Zum Start des Sommersemesters entfallen alle allgemeinen Zugangsbeschränkungen (3G, 2G). Die FFP2-Maskenpflicht wird jedoch beibehalten.

Mai

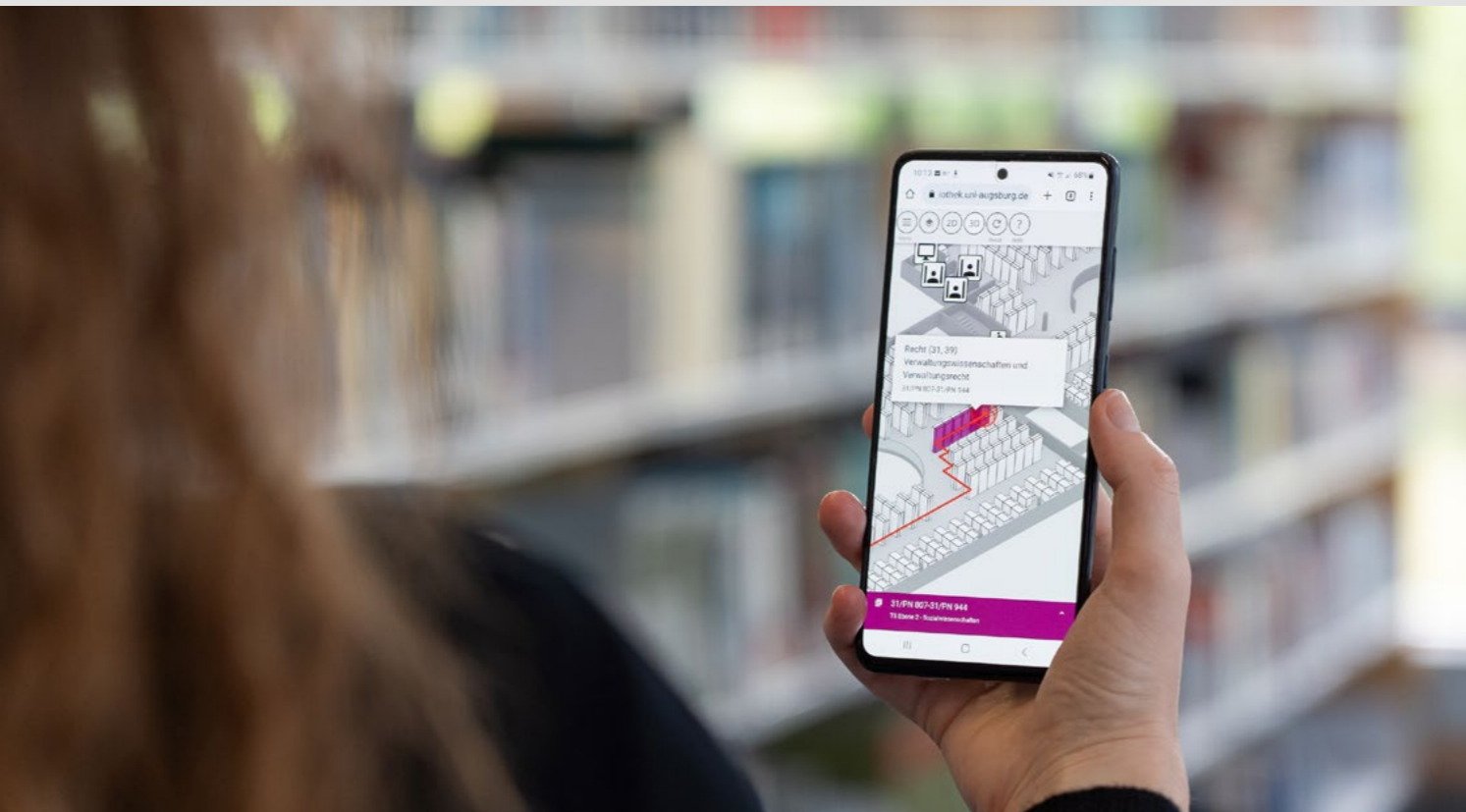
Angesichts des abklingenden Infektionsgeschehens gilt ab 27. Mai campusweit nurmehr eine dringende Empfehlung zum Tragen einer FFP2-Maske in geschlossenen Räumen, keine Pflicht.

Juli

Neue, erweiterte Öffnungszeiten sind möglich: Montag – Freitag von 8:30 – 24:00 Uhr, samstags 9:30 – 21:00 Uhr und sonntags 12:00 – 18:00 Uhr.

Oktober/November

Lehre und Forschung auf dem Campus kehren gänzlich zum normalen Präsenzbetrieb zurück. Auch samstags ist die Bibliothek wieder bis 24:00 Uhr geöffnet – wie vor Beginn der Pandemie.



Projekte und Services

Wo bitte finde ich ...?

Mit V:SCOUT die Bibliothek digital erkunden

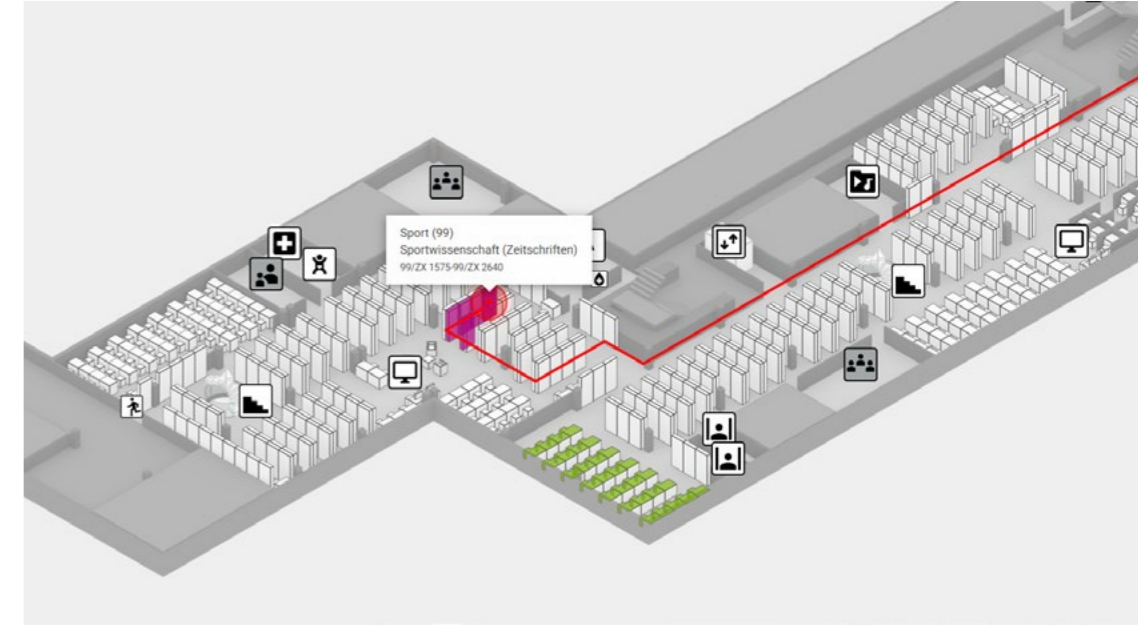
Jedes Semester geht das Suchen wieder los: Wo in der Bibliothek stehen die Semesterapparate? Wo genau finde ich das Buch mit dieser oder jener Signatur? Gibt es eigentlich in allen Teilbibliotheken Scanner und Gruppenräume? Seit Mai 2022 löst unser digitales Rauminformationssystem [V:SCOUT](#) viele dieser Orientierungsfragen.

Die Studierendenvertretung hatte im Spätsommer 2021 Projektmittel aus Studienzuschüssen bewilligt und damit den Weg für ein modernes Orientierungssystem freigemacht. Bereits ein Semester später war V:SCOUT – parallel zur neuen RFID-Ausleihe – einsatzbereit. Es bildet die gesamte Bibliothek ab: online und detailgetreu, Literatur und Infrastruktur.

„Nur die enge Zusammenarbeit aller Kolleg:innen aus der Zentralbibliothek, den Teilbibliotheken und dem IT-Referat hat dies in kurzer Zeit möglich gemacht“, erklärt Projekt- und IT-Leiterin Heike da Silva Cardoso.

Mit einem Klick ans richtige Regal

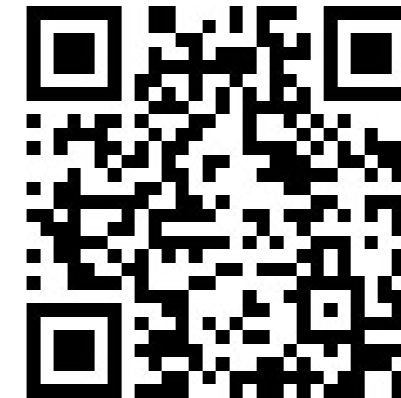
Langes Suchen in der Universitätsbibliothek gehört jetzt der Vergangenheit an. V:SCOUT ist ein browserbasiertes Tool und kann auf allen internetfähigen Endgeräten genutzt werden. Besonders praktisch: Es ist mit unserem Online-Katalog (OPAC) verknüpft. Die Wegweiser-Funktion leitet Besucher:innen ans richtige Regal – sie müssen nur der roten Linie folgen.



„Sie befinden sich hier“

Auch auf die Frage „Wo bin ich eigentlich gerade?“ haben wir die passende Antwort. In allen Teilbibliotheken sind gut sichtbar QR-Codes an strategisch günstigen Stellen verteilt. Wer sie mit dem Smartphone scannt, sieht und erfährt weit mehr als nur den eigenen Standort: Wo ist der nächstgelegene Scanner? Welche Buchbestände stehen hier im Regal? Gleich um die Ecke gibt es einen Ohrstöpsel-Spender!

Zu jeder Zeit können Nutzer:innen in V:SCOUT frei zwischen einer 3D- und einer 2D-Ansicht wählen und im virtuellen Gebäudeplan rein- und rauszoomen. Wichtige Orte, wie Infotheken, Garderoben und Toiletten, sind so rasch und unkompliziert zu finden.



Gebündelt, bequem, digital

Das digitale Leitsystem ist eine wichtige Anlaufstelle für unsere Studierenden geworden. Denn auch Gruppenräume lassen sich bequem im integrierten Raumbuchungssystem reservieren. Wie gut besucht die Bibliothek gerade ist, erfahren sie außerdem über die Auslastungsanzeige. Damit vereint die Bibliothek in V:SCOUT mehrere digitale Serviceangebote nutzerfreundlich an einem Ort.



Projekte und Services

Culturegraph

Wie ein Algorithmus hilft, die richtigen Bücher zu finden

Ein gedrucktes Buch auf Englisch, zwei Übersetzungen, ein E-Book. Fällt Ihnen bei diesen Shakespeare-Titeln etwas auf?

Alle vier betreffen das gleiche Werk. Allerdings besitzt jedes dieser Bücher einen eigenen Eintrag in unserem Online-Katalog.

Um unsere Daten fortwährend zu verbessern, engagieren wir uns beim Technologieprojekt Culturegraph. Das Ziel: Alle sollen die für sie wichtige Literatur im Katalog möglichst effizient finden.

Gutes Katalogisieren allein reicht nicht

Wenn wir Bibliothekar:innen ein Buch in den Katalog aufnehmen, versehen wir es meist mit Schlagwörtern. Dadurch können Nutzer:innen im OPAC thematisch und gezielt nach Literatur suchen. Sie bekommen diejenigen Medien vorgeschlagen, die zu ihren Suchbegriffen passen.

Das Problem: Es gibt viele Titel, die wenige oder keine Schlagwörter besitzen. Für Suchende werden sie so schlimmstenfalls unsichtbar.

Ein Algorithmus kann helfen

Die Lösung: Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) hat eine Technik entwickelt, um Katalogeinträge zu vergleichen und anzureichern. Den Algorithmus Culturegraph. Er fasst alle Medien, die das gleiche Werk verkörpern, zu einem Bündel zusammen. Innerhalb des Bündels werden die

vorhandenen Schlagwörter abgeglichen und bei Bedarf ergänzt. Auf diese Weise wurden allein 2021 knapp 4 Millionen Datensätze in unserem Katalog bearbeitet. Etwa ein Viertel davon besaß zuvor noch keinerlei Schlagwörter. Dies ist ein messbarer Mehrwert für Forschung und Lehre und ein wichtiger Erfolg für die Entwickler:innen.

Bewegung durch Kooperation

Die DNB konnte für das Projekt die Bibliotheksverbände aus Bayern (BVB) und Berlin-Brandenburg (KOBV) als Projektpartner gewinnen. Beide Verbände arbeiten seit Jahren eng zusammen.

Die UB Augsburg ist prominent in der Culturegraph-Projektgruppe vertreten. Barbara Wolf-Dahm und Dr. Martin Völkl erarbeiten gemeinsam mit den Partnern Qualitätsstandards und fühlen dem Algorithmus auf den Zahn: Hat er alle Datensätze richtig verarbeitet und verknüpft?

Noch viel zu tun

In Zukunft wollen auch weitere deutsche Bibliotheksverbände bei dem Projekt einsteigen. Culturegraph denkt aber noch weiter: Könnten die internationalen bibliothekarischen Schlagwortkataloge einbezogen werden? Der Algorithmus würde auch hier fleißig bündeln und vernetzen.



Projekte und Services

Studierende von morgen in der Bibliothek

Unsere Schülerführungen sind zurück

„ *Es ist ein Unterschied, ob man von den Büchern bloß hört, oder ob man direkt davorsteht.* “

- Patrick Frauenrath, Leiter des Schülerführungsteams

Seit vielen Jahren unterstützt die UB Augsburg weiterführende Schulen aus der Region. In speziellen Schulungen dürfen Oberstufenschüler:innen bei uns Campusluft schnuppern: Wie recherchiere ich Literatur für meine Seminararbeit? Wie bewerte ich Internetquellen? Wo und wie kann ich Bücher ausleihen?

Die Führung vor Ort nimmt ihnen die Schwellenangst, den Unicampus und die Bibliothek zu besuchen. Studierende von morgen fühlen auf diesem Weg vor, was es bedeutet, wissenschaftlich zu arbeiten. Mit der Pandemie jedoch kam der Stopp – plötzlich konnten wir Schulklassen nicht mehr wie gewohnt empfangen.

Bewährte Inhalte, neue Formate

Wir fragten uns: Wie können wir Schüler:innen in dieser Situation dennoch unterstützen? Welche Bibliotheksinhalte lassen sich in den Unterricht verlagern – was kann online von zu Hause erlernt werden?

Gemeinsam entwickelten wir [drei Bausteine](#) als Angebot an Lehrkräfte und Schüler:innen:

1. ein ausführliches Online-Tutorial mit praktischen Übungen,
2. Lehrvideos zu Fernleihe, OPAC-Recherche und E-Books,
3. ein Handout mit allen Tipps zum Download auf unserer Website.

Gut informiert: daheim und vor Ort

Die Schulen nahmen das Online-Angebot in Pandemiezeiten dankend an und gaben durchweg positives Feedback. Das freute uns!

Im Frühjahr und Sommer 2021 kamen einzelne Schüler:innen nun selbstständig zu uns, nachdem sie mit Tutorial & Co. gearbeitet hatten. Doch schnell zeigte sich: Sie kannten unsere Lesesäle bislang nicht und waren oft unsicher, wo und wen sie um Hilfe fragen sollten. Offenbar konnten unsere Online-Werkzeuge sie nur bedingt darauf vorbereiten, sich auch vor Ort zurechtzufinden.

Endlich wieder in Präsenz

Umso glücklicher waren wir, ab Herbst 2021 wieder mit Präsenzs Schulungen starten zu können. Nach langer Pause war das Schülerführungsteam bereit und motiviert loszulegen. Nun konnten wir Schüler:innen wieder ans Regal führen und zeigen, wo die Bücher passend zu ihrem Seminarthema stehen.

Natürlich gab es pandemiebedingte Einschränkungen: Die Masken- und Testpflicht, Personenlimits für Schulungsräume, Vermeidung von größeren Gruppen in den Lesesälen, dadurch auch längere Wartezeiten auf einen Termin. Wir mussten stets

mit kleineren Gruppen arbeiten, wodurch mehr Termine notwendig wurden, um alle zu versorgen. Unsere Teammitglieder mussten de facto mehr stemmen als vor 2020. Die Vorteile für Schulende wie Lernende überwogen aber. Denn nun konnten wir Seminarthemen einzeln vorbereiten und zielgenauer auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen.

Material, das bleibt

Online-Tutorial, Lehrvideos und Handout wollen wir heute nicht missen. So werden diese digitalen Services stets aktuell gehalten. Wir verstehen sie als Erweiterung unseres Angebots, da wir Schüler:innen und Lehrkräfte auf mehreren Wegen erreichen können.

Für die Schulungen vor Ort haben wir uns noch ein kleines Extra ausgedacht, um in Erinnerung zu bleiben: Ein Lesezeichen mit QR-Codes zu den wichtigsten Online-Angeboten für Schüler:innen.

Mathematik:
Wie lügt man mit Statistik?
Kunst: Die andere Kunst – Deutsch/Musik/Latein:
Raum-Installationen From zero to hero
Englisch: Sex and Crime in Victorian Literature
Deutsch: Literaturverfilmung
– im Buch war's aber anders
Englisch: Exploring Middle Earth - the world of J.R.R.
Chemie: Du bist was du isst Tolkien Sozialkunde: Demokratie 4.0
Latein: Faszination Superhelden - antike und moderne Mythen
Sozialkunde: Yes, she can - starke Frauenfiguren in populären Filmen
Geschichte/Sozialkunde:
Alte Mauern-neue Zäune (Grenzen aller Art)
Geschichte: "Der Staat bin
ich!" - Leben und Herrschen im absolutistischen Staat
Biologie: Was es nicht im Englisch: Black history
Supermarkt zu kaufen gibt - alte, vergessene und neue Nutzpflanzen
Sozialkunde: Megatrends - zukunftssträchtige
Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
Deutsch: Schlampe, Mauerblümchen oder
Heilige - Frauenbilder in der Literatur im Wandel der Zeit
Geschichte: Auch du mein Sohn
Brutus, politische Morde und Attentate in der Geschichte
Chemie: Die Geschichte der
Werkstoffe - Von der Steinkeule zum Mikrochip
Mathematik: Kryptographie Musik: Spannung pur!
Legendäre Musik in Krimi-, Horror- und Actionfilmen
Biologie: Woher weiß die
Kopfehefentablette, wo der Kopf ist?
Biologie/Chemie/Medizin: Psychotrope Substanzen
Englisch: Fake-News und Informatik: Top Secret –
Hate-Speech Verschlüsselte Botschaften
Geographie: Klimawandel vor
Latein: Wellness in der Antike der eigenen Haustür
Kath. Religion: Widerstand – Recht oder
Religion: Ich glaube, was ich will Pflicht?!

So vielfältig sind die Facharbeitsthemen der Schüler:innen, die wir begleiten.



Ausstellungen

„Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann“

Alle Sondersammlungen in einer Schau

Am 11. November 2021 war es so weit: Nach fast dreijähriger Vorbereitungszeit eröffnete die große Jubiläumsausstellung in der Zentralbibliothek. Mit 163 Exponaten aus acht Sammlungen präsentierte die Bibliothek erstmals das eindrucksvolle Spektrum ihrer Sondersammlungen in einer einzigen Ausstellung.

Schönheit der Vielfalt

„Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann“ – mit diesen Worten hatte Fürst Ludwig zu Oettingen-Wallerstein (1791-1870) die Sammlungen seines Hauses charakterisiert. Die UB übernahm den Spruch kurzerhand als Titel ihrer Gesamtschau und übertrug ihn auf sämtliche Rara, die seit UB-Bestehen den Weg in unser gut gesichertes Magazin für besonders wertvolle und schützenswerte Bestände gefunden hatten.

Fürstliches und Geistliches

Natürlich blieb die 1980 vom Freistaat Bayern erworbene Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek als Herzstück der Reichtümer erkennbar. Als Besuchermagnet unentbehrlich waren die prachtvoll illuminierten mittelalterlichen Handschriften und die erlesenen Renaissanceeinbände aus dem Besitz des Markus Fugger. Auch die Handschriften und Drucke der überregional bekannten fürstlichen Hofkapelle durften nicht fehlen.

Neben diese fürstlichen Schätze traten Drucke, die ursprünglich in bayerischen Klöstern beheimatet gewesen waren. Sie wurden im Zuge der Säkularisation beschlagnahmt und gelangten über die aufgelöste Philosophisch-Theologische Hochschule Freising in unser Haus.

Kinderbücher und Musik

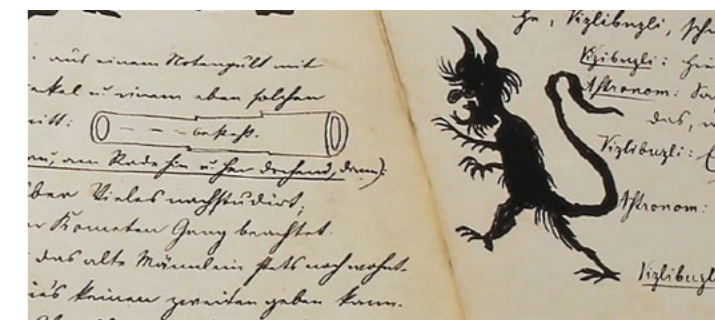
Die umfangreiche Bibliothek des 1875 von Ludwig Auer gegründeten Cassianeums wurde vor allem durch farbenfrohe Exponate gewürdigt, die die pädagogische Zielsetzung der Institution vor Augen führen: Bilderbücher, illustrierte Kinder- und Jugendliteratur sowie Fibeln. Musikalische Akzente setzten die in den späten 1980er Jahren aus Privatbesitz erworbenen hymnologischen Sammlungen sowie die Sammlungen jüdisch-liturgischer Musik.

Weltliteratur und Fotografie

Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts war in Autografen, Erstaussagen und bibliophilen Drucken vertreten. Sie stammen aus der Thomas-Mann-Sammlung Klaus W. und Ilse Dore B. Jonas sowie aus der Sammlung Salzmann: Bibliothek der verbrannten Bücher. Aus der Fotosammlung Erika Groth-Schmachtenberger wurden Beispiele gezeigt, die Einblicke in oberbayerische und spanische Alltags- und Festkultur gewährten.

Nachhaltig dokumentiert

So facettenreich wie die gezeigten Exponate zeigt sich auch der rund 400-seitige Katalog zur Ausstellung, der das breite Panorama der Sonderbestände offenbart. Sämtliche Exponate sind vom Team der Ausstellungskurator:innen und der Fotostelle eindrucksvoll in Text und Bild präsentiert. Daneben führen Kapitel zu Geschichte und Profil der einzelnen Sammlungen Leser:innen in die Thematik ein. Der Druck dieses reich bebilderten Bandes wurde großzügig durch die Universität gefördert. Auf viele Jahre hinaus wird er die wichtigste Informationsquelle für all jene sein, die sich mit den Reichtümern der UB Augsburg vertraut machen wollen.



Exponate der Ausstellung, ausgesucht von den sechs Kurator:innen:
Dr. Ulrich Hohoff, Günther Grünsteudel, Dr. Günter Hägele, Dr. Kirsten Süselbeck, Dr. Peter Stoll und Dr. Gerhard Stumpf.





Ausstellungen

Die Bibliothek der verbrannten Bücher

Zeit- und Literaturgeschichte online erkunden

Fast 1.000 Besucher:innen zählte sie in den ersten 14 Tagen nach Eröffnung. Ein halbes Jahr später haben über 3.350 Menschen die Online-Ausstellung zur Bibliothek der verbrannten Bücher besucht. „Mein Vater wäre stolz und glücklich gewesen und hätte sich sehr geehrt gefühlt, wenn er das alles noch erlebt hätte“, erklärt Petra Sommer. Sie ist die Tochter des Büchersammlers Georg Salzmann (1929-2013). Jahrzehntlang hatte Salzmann die im NS-Staat verfeimten Werke in Originalausgaben zusammengetragen, unermüdlich in Antiquariaten und auf Flohmärkten nach ihnen gesucht. Mehr als 12.000 Bände wurden es. Zuletzt stapelten sie sich im Wohnhaus auf allen Fluren und Möbeln. Auch davon zeigt die Ausstellung eindruckliche Bilder.

Seit 2010 ist die Salzmann-Sammlung in einem eigenen Leseraum der UB Augsburg allen Interessierten frei zugänglich. Eine Dauerausstellung macht sie im April 2022 erstmals, über die Campusgrenzen hinaus, im Netz erfahrbar.

Durch die Regale scrollen

Die [virtuelle Schau](#) zeigt und erzählt die Geschichten ausgewählter Autor:innen und Werke, die die Nazis 1933-1945 verfeimten und verfolgten – darunter Franz Werfel, Irmgard Keun, Ernst Weiß und Stefan Zweig. Dr. Andrea Voß, Fachreferentin für Germanistik, hat sie geplant, kuratiert und mit Unterstützung externer Beiträger:innen umgesetzt. Neben Literaturexponaten vermittelt die Ausstellung einführendes Wissen zu den Bücherverbrennungen 1933, über das Exil in der NS-Zeit und die deutschsprachige Exilliteratur. Ein Highlight ist sicherlich der eingebettete Dokumentarfilm über Georg Salzmann. Er zeigt, wie der Sammler, der als Kind mit der NS-Ideologie aufwuchs, zu den verbrannten Büchern und seiner Sammelpassion fand.

Pilotprojekt mit Folgen

Fest steht: Diese Online-Ausstellung wird nicht die letzte sein. Zu positiv ist die breite Resonanz, zu groß die potenzielle und tatsächliche Reichweite. Dass im August 2022 sogar die Schweriner Volkszeitung von der Ausstellung berichtet, macht alle Mitwirkenden stolz.

Auch die technische Lösung überzeugte uns: Als Kooperationspartner der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) konnte die UB die Ausstellungssoftware DDBstudio nutzen. Sie ist besonders leicht und intuitiv bedienbar.

Lehren, lernen und forschen

Georg Salzmann wollte mit seiner lebendigen Bildungs- und Erinnerungsarbeit vor allem die junge Generation erreichen. Die Online-Ausstellung lädt darum bewusst Lehrende und Lernende ein, die Bibliothek der verbrannten Bücher für eigene wissenschaftliche oder ausstellungspraktische Projekte zu entdecken.

Augsburger Literaturstudierende nahmen diese Einladung an: Im Wintersemester 2022/23 erforschten sie Autorinnen der Sammlung in einem Projektseminar. Unter dem Titel [„aktuell, poetisch, selbstbestimmt“](#) eröffnete im Juni 2023

eine neue Online-Ausstellung zu Karin Michaëlis, Gertrud Kolmar und Adrienne Thomas. Darüber hinaus kooperiert die UB mit Schülerinnen eines W-Seminars am Gymnasium Holzkirchen sowie mit Design-Studierenden der HAW Hamburg für die Veranstaltungsreihe „Hamburg liest verbrannte Bücher“.



www.uni-a.de/to/verbranntebuecher



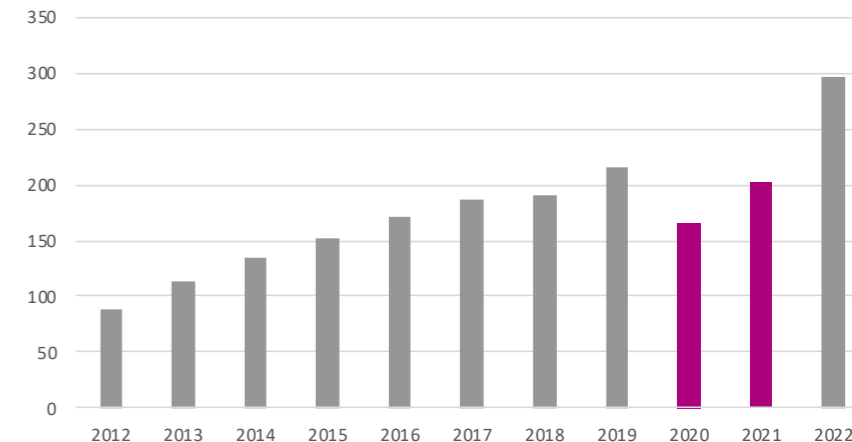


Hinter den Kulissen

Im Fokus

Ein Fotografen-Duo für den gesamten Campus

Unsere Auftragsstatistik: Mit Ausnahme der Pandemiejahre 2020/21 steigt die Auftragsmenge kontinuierlich an.



Der Trend ist eindeutig: Die Universität Augsburg wächst mit jedem Jahr. Mit jedem neuen Gebäude, jedem neuen Beschäftigten wird die Arbeit der zentralen Fotostelle begehrt. 2.000 Aufträge wurden allein in den letzten zehn Jahren an uns erteilt. Um damit schrittzuhalten, entwickeln wir uns ständig weiter. Eigene Arbeitsprozesse ebenso wie unsere Ausrüstung: Hochmoderne Kameras und maßgeschneiderte Computer- und Studioteknik unterstützen uns besser denn je. Die Fotostelle gibt es seit den Anfängen der Universitätsbibliothek. Ganze zwei Mitarbeiter stel-

len sich seitdem den Anliegen der gesamten Universität: Die vielleicht kleinste Einrichtung gehört definitiv auch zu den gefragtesten.

10 Jahre – wachsende Herausforderungen

Unsere interne Auftragsstatistik zählt seit 2012. Damals war die Universität noch deutlich kleiner. Mit ihrem Wachstum stieg auch die Zahl unserer Auftraggeber: der Sigma Technopark und Walter-Park, das Institut für Materials Resource Management und das Leopold Mozart College of Music in der Grottenau kamen hinzu, im Dezember 2016

schließlich die Medizinische Fakultät beim Universitätsklinikum.

2019 stießen wir an die Grenze unserer Kapazität. Zu den größten Herausforderungen in dieser Zeit gehörte das 50-jährige Jubiläum der Universität Augsburg. Unzählige Aufnahmen für die neue Website wurden nötig, dazu Recherchen und Fotoarbeiten für die geplante Festschrift.

Die Pandemie als Retter

Dann kam Corona. Tatsächlich war es der Lockdown im Frühjahr 2020, der uns den Freiraum verschaffte, zu reflektieren und die Fotostelle nachhaltig weiterzuentwickeln.

Wir entrümpelten, bauten um und renovierten. Es wurden zahlreiche neue Abläufe getestet und optimiert. Wir konnten uns so vom alten Archivraum trennen und ein komplett neues, ein zweites Studio einrichten. Auch eine neue Bilddatenbank EasyDB wurde nach langem Warten eingerichtet – und spart seither viel Zeit.

So stellten wir uns auf die Erfordernisse einer schnell wachsenden Universität ein – erfolgreich, wie sich zeigte. Mit Stolz können wir auf das Rekordjahr 2022 zurückblicken: Nie zuvor haben wir mehr Aufträge bearbeitet.

Neue Talente

Das Frühjahr 2020 war auch in personeller Hinsicht eine Zäsur: Unser langjähriger Kollege Klaus Satzinger-Viel verabschiedete sich in den verdienten Ruhestand. Als seinen Nachfolger durften wir Anatoli Oskin neu im Team begrüßen.

(Werbe)Fotografie heute

Heute stehen unsere Fotos mehr denn je im Mittelpunkt. Auf modernen Webseiten füllen Bilder oft den gesamten Bildschirm. Vor zehn Jahren war das ganz anders. In unserer digitalen Lebenswelt hat sich das Verhältnis von Bildgröße zu Textmenge umgekehrt. Webmarketing heute ist stets bildlastig, bis hin zum plakativen.

Das macht auch unsere Produktionen immer aufwändiger: Mit viel Liebe zum Detail erstellte „Werbeaufnahmen“ waren früher eher die Ausnahme. Heute sind sie eher die Regel. Ein Glück! Für uns Fotografen wird die Arbeit dadurch immer interessanter.

Die Dienstleistung der Fotostelle ist für die gesamte Universität wertvoll. Die Rekordjahre beweisen es.



Auftragsbeispiel

Das Leopold Mozart College of Music beauftragte 2022 die Fotostelle, eine Werbeaufnahme für das Plakat zum Konzert „Tastenzauber“ anzufertigen. Die Aufnahme sollte leicht und dynamisch für das Klavierkonzert werben. Das Foto oben zeigt das Ergebnis. Im Bild rechts ist zu sehen, wie die Werbeaufnahme entstanden ist.





In Kontakt

Unibib goes Instagram

Die Bibliothek vernetzt sich erfolgreich mit ihren Studierenden

Die Idee Instagram schwirrt bereits eine Weile in den Köpfen des Social-Media-Teams umher, bis wir uns bei einer Sitzung im Herbst 2021 dazu entschlossen: „Jetzt gehen wir’s an!“ Die UB setzt damit auf das soziale Netzwerk, das die Studierenden am häufigsten nutzen: Instagram ist laut ARD/ZDF-Onlinestudie bei den jungen Erwachsenen am beliebtesten.

Vorbereitung

Unser Name, der sogenannte Handle, ist schnell gefunden: „Unibib nennen uns die Studierenden sowieso, da ist [unibib.augsburg](https://www.unibib-augsburg.de) genau richtig“, weiß Anna Ziegenrucker, jüngstes Mitglied des Teams. Die Stabsstelle Kommunikation & Marketing unterstützt uns tatkräftig. So gibt Michael Hallermayer praktische Redaktionstipps zum Start. Kommunikationsdesigner Florian Schläffer inszeniert ein strahlendes Profilbild – unseren gelben Bibliothekskorb. Ein Workshop der Akademie der Bayerischen Presse gibt zusätzlichen Input, dann legen wir los: Im Wintersemester 2021/22 wird analysiert, geplant und gestaltet.

Inhalte

Von praktischen Tipps über Aktuelles und Blicke hinter die Kulissen bis hin zu Schätzen aus dem alten Buch – all das soll visuell ansprechend auf-

bereitet werden. Wiederkehrende Beiträge sowie thematische Reihen erscheinen im einheitlichen Design.

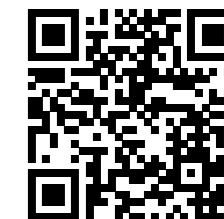
Start

Anfang Mai 2022 sind wir live! Mit mindestens drei Beiträgen pro Woche liefern wir kontinuierlich frische Inhalte. Das kommt an! Nach nur sechs Monaten hat der Kanal bereits die 1000-Follower-Marke geknackt und die Zahl der Abonnent:innen wächst stetig weiter.



Netzwerk

Auch die soziale Komponente des Social Webs macht sich bemerkbar. Wir sind nah dran an den Bedürfnissen unserer Zielgruppe: Rege Nachfragen über Instagrams Nachrichtenfunktion beleben den Austausch mit unseren Studierenden. Dies beschränkt sich nicht auf die Uni Augsburg: Auch mit anderen Bibliotheken, Universitäten sowie städtischen und kulturellen Einrichtungen vernetzen wir uns erfolgreich.



2022 in Zahlen



Erwerbungs Ausgaben

3.260.374 €



Auszubildende und
Praktikant:innen

19



Publikationslistenplugin

1.723



Mitarbeitende
105



Schulungsteilnehmer:innen

4.567



Öffnungszeiten in Stunden

4.349



Aktive Bibliothekskonten

17.764



Selbstverbuchungen

121.680



Besucher:innen
829.864



Physische Medien
2.232.950



Arbeitsplätze
1922



Zugriffe auf E-Books
484.873



Zugriffe auf E-Journals
410.407

Publikationen in Auswahl

Becht, Michael/Hartel, Kay [u.a.]:

- Mönch, Rebell, Bibliothekar. In: Bibliotheksforum Bayern 2022/3 (2022), 18–22.

Härkönen, Sonja:

- mit Daumiller, Martin/Siegel, Stefan: Kurz erklärt: Open Science – Offene Wissenschaft. In: Lange Nacht der Wissenschaft, Augsburg, 16. Juli 2022. Augsburg 2022, 1–30.

Hohoff, Ulrich:

- mit Wiesenmüller, Heidrun/Oßwald, Achim/Brintzinger, Klaus-Rainer [u.a.] (Hg.): Buten un binnen – wagen un winnen: 109. Deutscher Bibliothekartag, Bremen 2021. Hildesheim 2022.
- Die Augsburger Verlags-, Sortiments- und Meßkataloge 1600-1900: Bibliographie und Nachweis. Nordstedt 2021.
- mit Stoll, Peter/Kosuch, Andreas (Hg.): „Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann“: die Sonder-sammlungen der Universitätsbibliothek Augsburg. [Katalog] Augsburg 2021.
- (Hg.): Rainer Maria Rilke: Das Buch der Bilder: Studienausgabe. Ditzingen 2022.

Krause, Evamaria:

- mit Kathke, Cindy/Hable, Sieglinde: Die Newcomer: Literaturversorgung an den drei neuen Medizin-standorten Linz, Augsburg und Bielefeld. In: GMS Medizin, Bibliothek, Information 22/1 (2022), Doc06.
- mit Ahn, Nayeon/Nolde, Michael/ Güntner, Florian [u.a.]: Do proton pump inhibitors increase the risk of dementia? A systematic review, meta-analysis and bias analysis. In: British Journal of Clinical Pharmacology (2022).



- mit Nolde, Michael/Ahn, Nayeon/Dreischulte, Tobias [u.a.]: Proton pump inhibitors and the risk of cardiovascular events and cardiovascular mortality: a systematic review and meta-analysis of obser-vational studies. In: European Journal of Internal Medicine 106 (2022), 80–89.

Stoll, Peter:

- Kräuterbuch mit Pflanzen aus der Neuen Welt. In: Melanie Thierbach (Hg.): 1521: Sonderausstellung im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg vom 28. August bis 28. November 2021. Lindenberg 2021, 115–119.
- Monument à la gloire de Marie: commemorating the Klaubers in 19th century Paris. In: Domi-nique Lerch/Kristina Mitalaitė/Claire Rousseau/Isabelle Sérurier (Hg.): Les images de dévotion en Europe XVIe-XXIe siècle: une précieuse histoire. Paris 2021, 231–246.

Völkl, Martin/Kluge, Mathias F.:

- Wissenschaftliche Fachliteratur. In: Mathias F. Kluge (Hg.): Mittelalterliche Geschichte: eine digitale Einführung in das Studium. Augsburg 2022.

Voß, Andrea:

- Die Universitätsbibliothek Augsburg digital erkunden: V:SCOUT findet Wege, Bücher, Räume und Ser-vices für Sie. In: Bibliotheksforum Bayern 16/4 (2022), 6–9.

Objekt des Jahres

2021 standen im Haus alle Zeichen auf RFID. Fast eine Million neue Etiketten wurden bestellt und in unseren Büchern verklebt. Weiß und unscheinbar schützen sie seitdem unsere Bücher und machen den Bibliotheksalltag für alle ein Stück leichter.



Abbildungen

Sofern nicht anders angegeben: © Universität Augsburg / Fotostelle

Seite 44 Fotograf: Wolf Heider-Sawall

Seite 54, 55 © Colourbox

Abgebildete Personen:

Seite 12 Dr. Martin Völkl, Dr. Evamaria Krause, Andreas Biehl, Dr. Andrea Voß, Sonja Härkönen

Seite 20, 23 Dr. Ulrich Hohoff

Seite 24 Constance Dittrich

Seite 36 Margarete Sperl begrüßt eine Schülergruppe vom Deutschherren-Gymnasium Aichach

Seite 44 Sammler Georg Salzmänn in seinem Privatarchiv (2009)

Seite 48 Anatoli Oskin, Peter Neidlinger

Seite 52 Anna Ziegenrucker, Hannes Schwarzenborfer, Dr. Andrea Voß, Raphaela Winkler, Michaela Beißer,
Sonja Härkönen



Impressum

Herausgeber: Universitätsbibliothek Augsburg
Constance Dittrich (V.i.S.d.P.)
Universitätsstraße 22
86159 Augsburg

Telefon +49 821 598 5300
dir@bibliothek.uni-augsburg.de

Datum: Juli 2023

Redaktion: Leitung: Dr. Andrea Voß
Constanze Aigner, Michael Becht,
Patrick Frauenrath, Raphaela Winkler

Gestaltungskonzept: Florian Schläffer (Stabsstelle Kommunikation & Marketing)

Gestaltung: Melita Mittereder, Florian Schläffer

Die Publikation ist online abrufbar unter:

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-1054918>



uni-augsburg.de/bibliothek



instagram.com/unibib.augsburg

UNIA Universität Augsburg
Universitätsbibliothek